

# Banlieue

Gérard Foussier\*

Das Wort „Banlieue“ war Ende 2005 in allen deutschen Zeitungen zu lesen, und nicht immer konnten sich die Berichterstatter auf eine richtige Übersetzung aus dem Französischen verständigen: „Banlieue“ kann zwar mit „Vorort“  bersetzt werden, dennoch bleibt eine französische Banlieue etwas anderes als ein deutscher Vorort.

Dabei hat das Wort durchaus deutsche Wurzeln. Das französische „Ban“ hat in dem Fall nichts mit dem Heiratsaufgebot in den Standesämtern zu tun, wohl aber mit dem Bann und der Verbannung aus der deutschen Sprache. Ein Blick in die Etymologie zeigt, dass etliche Begriffe der französischen Sprache heute noch mit dem germanischen Wort „Bann“ verwandt sind, wenn auch nicht unbedingt in direkter Verbindung mit Verbannung: „abandonner“ (aufgeben) zum Beispiel bedeutete ursprünglich, dass man seine Rechte einer Gerichts- und Befehlsgewalt überließ, um deren Schutz zu genießen; auch der „bandit“ war nichts anderes als ein Gechteter (so die Bedeutung des italienischen Wortes), ein Flüchtling, ein Verbannter, der seine Stadt verlassen hatte, um als Wegelagerer zu  berleben, indem er Reisende in den Wäldern ausraubte; nicht anders der „forban“ (Pirat) auf den Meeren. Und als „banal“ wurde im französischen Mittelalter eine Mühle bezeichnet, die im Schutz der Obrigkeit stand, indem versprochen wurde, den Bau weiterer Mühlen in einem bestimmten Umkreis nicht zuzulassen.

Wie groß dieser Umkreis war, ist von Land zu Land und sogar von Region zu Region unterschiedlich. Denn die Europäer hatten jahrzehnte-

lang, bis zur Erfindung des metrischen Systems im revolutionären Frankreich 1793 und seiner Einführung im deutschen Reich 1871, keine gemeinsame Maßeinheit. In Frankreich war die „lieue“ eine solche Einheit, etwa vier Kilometer. Nicht zu verwechseln mit „lieu“, dem Ort. Das Wort Banlieue hat also nicht mit dem „lieu“, sondern mit der „lieue“ zu tun – es war der Bezirk, in dem die Obrigkeit den Schutz seiner Bürger übernahm, zum Beispiel indem sie fremden Händlern den Verkauf von Obst und Tieren verbot. In Deutschland war die „lieue“ kein Begriff, sondern vielmehr die Meile, etwa 7,5 Kilometern. Sie hatte ihren Ursprung bei den Römern, die Entfernungen mit Handbreiten und sonstigen K rpergroen festgelegt hatten. Mit „mille passuum“, also 1 000 Schritten, hatte man eine Einheit geschaffen, die dann von den Germanen Meile genannt wurde. So exakt abgemessen war die Meile nie, die französische „lieue“  brigens auch nicht. Die moderne Zeit hat daran nichts geändert: Wenn die Franzosen heute unsicher in der Schätzung einer Entfernung sind, sagen sie noch „ cent lieues d’ici“ (es müssten genau genommen etwa 400 Kilometer sein), die Deutschen sagen genau so vage „meilenweit“.

Nun führt die Spracharithmetik anscheinend zu unterschiedlichen Ergebnissen in beiden Ländern. „ban“ + „lieue“ ergibt die „banlieue“, „Bann“ + „Meile“ die „Bannmeile“. Unter Bannmeile versteht man in Deutschland den Bereich, den man beispielsweise in einem Regierungsviertel fest schreibt, damit Demonstranten nicht zu nah an die Ministerien herankommen, oder in einem

\* Gérard Foussier ist Journalist und Chefredakteur der französischen Schwesterzeitschrift Documents.

Wahllokal, damit die politischen Parteien den Wahlkampf nicht in Nähe der Urnen fortsetzen. Die Entfernung ist nicht genau festgelegt, das Gesetz sieht zehn bis 50 Meter vor. Oft ist keine Grenze zu sehen, in Österreich hingegen wird eine weiße Linie auf die Straße aufgemalt. Eins steht fest: So etwas kennen die Franzosen nicht, zumindest nicht als Wort. Wenn es sein muss, wird ein Bereich einfach abgesperrt, und ein Gendarm sorgt dafür, dass das gemeine Volk dahinter stehen bleibt, meistens mit der sprichwörtlichen Bemerkung: „Circulez, il n’y a rien à voir“, man möge also weitergehen, hier gebe es ohnehin nichts zu sehen.

Insofern hat die „Bannmeile“ mit der „banlieue“ nichts zu tun. Doch der Schein trügt. Beide Begriffe bleiben in ihrer ursprünglichen Bedeutung verwandt. Genau wie die Bannmeile früher die Deutschen vor Angriffen und Konkurrenz schützen sollte, war die Banlieue in Frankreich seit

1185 ein Schutzraum. Nur die Definition beider Wörter – sie hat sich gewaltig verändert. Die Banlieue ist nämlich nicht mehr das, was sie früher war. Sind etwa die Bürger dieser Vororte in die Verbannung geschickt worden, was die Revolten von November 2005 erklären würde? Mitnichten. In vielen Orten der Banlieue suchen die Bürger die Ruhe, die sie in der Großstadt nicht finden. Die deutsche Übersetzung ist also richtig: Vorort. Mit dem wichtigen Unterschied zur Bannmeile: Letztere ist mitten in der Stadt, die Banlieue rund um die Stadt. Diese Umkreisung durch Vororte mag an militärische Einrichtungen erinnern, wie das Bollwerk, das wie eine Festung am Rande der Städte deren Schutz gewährleisten sollte. Die Sitten sind bekanntlich nicht mehr so rau wie früher, das deutsche „Bollwerk“ wurde in Frankreich zum freundlichen „Boulevard“ – und später zum deutschen Wort.